Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1867)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Innern. Abtheilung

Volkswirtschaftswesen

Autor: Kurz, L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416082

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Innern,

Abtheilung

Volkswirthschaftswesen

für das Jahr 1867.

Direktor: herr Regierungsrath Rurg.

I. Landwirthschaft und Biehzucht.

A. Landwirthschaft.

Die Mitglieder der Kommission für Landwirthschaft wurden wegen Auslaufes der Amtsdauer neu bestätigt und an die Stelle des abslehnenden Hr. Großrath Bogel in Wangen Hr. Großrath Bösiger in Köthenbach bei Herzogenbuchsee gewählt.

Um die Verbesserung der Käsebereitung anzustreben, wurde die Einführung von Käserkursen in der landwirthschaftlichen Schule auf der Kütti beschlossen und hiefür ein Kredit von Fr. 1500 bewilzligt. Bezüglich der weitern Einzelheiten wird auf den im Verwaltungsberichte der Direktion der Domänen und Forsten enthaltenen Bericht über die landwirthschaftliche Schule verwiesen.

Der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern wurde zu Unterstützung ihrer Bestrebungen für Hebung der Landwirthschaft

13

der übliche Staatsbeitrag von Fr. 1500 verabfolgt, der wie gewohnt zu Prämirung vorzüglicher Leistungen auf dem Gebiete der Landwirthsichaft verwendet wird.

Die schweizer. alpwirthschaftliche Gesellschaft hatte es sich zur Aufgabe gestellt, im Laufe des Berichtjahres eine schweizeri= iche Milchproduktenausstellung in Bern abzuhalten und bei dieser Gelegenheit die Milchfrage einer allseitigen Prüfung zu unterwerfen. In Berücksichtigung des gemeinnützigen Zweckes dieser Ausstellung und da dieselbe namentlich auch auf die Räseproduktion günstig einzuwirken geeignet schien, wurde hiefur ein Beitrag von Fr. 500 zuerkannt. Die vom 1. bis 11. September dauernde Ausstellung lieferte zwar nicht ein durchaus vollständiges Bild fämmtlicher in der Schweiz erzeugten Milchprodutte, indem einzelne Kantone, in denen die Mildwirthschaft den Haupterwerbszweig der Bewohner bildet, sich gar nicht oder nur in geringem Maße betheiligt hatten. Immerhin bot die Ausstellung jedem um die schweizerische Milchwirthschaft sich interessirenden Besucher vielseitige Belehrung, und muß das Ergebniß als ein befriedigendes bezeichnet werden. Betheiligt haben sich an der Ausstellung 204 Aussteller, worunter 97 aus dem Kanton Bern. großer Zahl und vollkommener Beschaffenheit waren namentlich die ichweizerischen Sauptkase, Emmenthaler und Gregerzer vertreten; für erstere wurde der erste Preis den Herren Lehmann und Comp. in Rirchberg zuerkannt.

Dem ökonomischen und gemeinnützigen Verein des Obersaargaues wurden Fr. 400, der gemeinnützigen Berggesellschaft von Wäckerschwand Fr. 250 und der ökonomischen Gesellschaft des Amtsbezirkes Laupen Fr. 100 bewilligt zu Ausrichtung von Prämien an die im Laufe des Herbstes abgehaltenen Saamenmärkte in Langenthal, Riedtwhl und Laupen, welche nach den eingelangten Berichten ein günstiges Resultat lieferten.

Die gemeinnützige Gesellschaft des obern Theils des Obersaargaues erhielt einen Beitrag von Fr. 50 an die Kosten eines während 14 Tagen in der Gegend von Kirchberg und Koppigen abgehaltenen Baumwärterkurses, und dem bernischen Gärtnerver ein wurden Fr. 100 für die in Bern abgehaltene Blumenausstellung zugesprochen.

Von der vom schweizerischen landwirthschaftlichen Verein heraussgegebenen Broschüre, betitelt: "Die Zukunft des Flachs- und Hanfbaues in der Schweiz von Markwalder, Seminarlehrer in Wettingen, wurden 100 Exemplare angeschafft und der ökonomischen Gesellschaft, sowie dem gemeinnützigen und ökonomischen Vereine des Oberaargaues zu angemessener Vertheilung zugestellt.

Eine Anfrage des Regierungsrathes des Kantons Aargau, betreffend Anbahnung eines Konkordates zum Zwecke der Vertils gung der Maikäfer und Engerlinge wurde dahin beantwortet, daß der Regierungsrath von Bern sich nicht in der Lage befinde, an dahin zielenden Verhandlungen Theil zu nehmen, weil der Große Rath erst im Jahre 1866 die sachbezüglichen gesetzlichen Vorschriften im Kanton Bern aufgehoben habe, und es deshalb nicht zweckmäßig erscheine, schon jetzt, bevor man Erfahrungen über die Folgen dieser Aufhebung habe machen können, mit neuen Vorschlägen zu gesetzlicher Reglirung der Sache vor die oberste Landesbehörde zu treten.

B. Diehzucht.

Auch die Amtsdauer der Kommission für Viehzucht war im Berichtjahr ausgelaufen; sie wurde vollständig neu bestätigt. Die Wahl eines Mitgliedes an der Stelle des ablehnenden Hrn. Roth in Wangen fällt erst in das Jahr 1868.

Ueber die Pferde= und Rindviehzucht im Allgemeinen muß auf den vorjährigen Bericht der Kommission verwiesen werden.

Was die diesjährigen Pferde= und Rindviehschauen anbetrifft, so geben nachstehende Tabellen Auskunft.

arstratol annutate auditoria un carchinali

Nem of chievalland and entrependent is considered to the contraction of the contraction o

The dentering a size of state of the object of the continue of

secured mirrors are the first of the farmation of the first took

espending Phalips of English 2 for Antipolic of the Antip

Therman distribution of the analysis of the confidence of the conf

antification of the contraction of the Co. The contraction of the cont

Jusammenzug des Ergebniffes

a. ber Pferbefchauen.

b. ber Rindviehfchauen.

| Lumme | der Prämien. | 98. 1935 1935 1405 1150 1235 990 660 995 985 1150 620 620 620 620 635 | 17,055 3086 20,141 |
|------------------|---|--|---------------------------------|
| Prämirte Chiere. | Kühe und Rinder. Zahl. Prämien. | 1180 1050 1235 1235 1235 175 160 160 160 175 175 175 175 175 175 175 175 175 | 658 11,520 Gefammt=Ausgabe |
| | Kühe un Zahl. | 55 55 55 55 55 55 55 55 55 55 55 55 55 | 658 Gefanın |
| | Stiere und Stierfälber. Zahl. Prämten. | 25.0 25.0 25.0 27.0 27.0 27.0 28.5 28.5 38.0 28.5 38.0 62.5 | 5535 |
| | Stiere und Zahl. | 1028344077108110 | 177 |
| Art der Schau. | | Sweifimmen Frlenbach Frutigen Kreiringen Unterfeen Lanerfeen Langman L | Summa Allgemeine Schaukosten |
| eirrik. | | LEEFARER REFER | |

II. Gewerbswesen und Handel.

Behufs der bereits im letzten Berichte erwähnten Anlegung einer gewerblichen Mufter= und Modellsammlung wurde das Gesuch um Bewilligung eines Kredites von Fr. 5000, resp. Erhöhung des Kredites für Beförderung des Gewerdswesens von Fr. 10,000 auf Fr. 15,000 für das Jahr 1868 gestellt. Der Regierungsrath trat jedoch aus Rücksicht auf die sinanziellen Berhältnisse des Kantons hierauf nicht ein, und der Große Kath bewilligte bei Behandlung des Büdgets pro 1868 bloß den disherigen Kredit von Fr. 10,000. Dagegen ist zu erwähnen, daß der Handwerker= und Gewerbeverein in Bern von sich aus, ohne spezielle Unterstützung von Seite des Staates, im Laufe des Jahres eine Gewerbehalle errichtet hat. Vielleicht wird es möglich sein, in den Lokalitäten dieser Gewerbehalle den nöthigen Kaum zu gewinnen, um mit der Muster= und Modellsammlung, deren Wünschbarteit allgemein anerkannt wird, einen bescheidenen Anfang zu machen.

Wie in früheren Jahren wurden auch im Berichtsjahre die Handswerkers und Gewerbeschulen, wie sie bereits in verschiedenen Gegenden des Kantons, namentlich in den Ortschaften Bern, Thun, Interlaken, Burgdorf, Biel, Herzogenbuchsee, Langenthal, St. Jmmer 2c. bestehen, und die meist von Lehrlingen und jüngern Genossen des Handwerkerstandes besucht werden, durch Staatsbeiträge unterstützt. Ebenso sind dem Handwerkers und Gewerbeverein in Bern und der Zeichnungsschule in Brienz die üblichen Beiträge gewährt und ein solcher wie bisher auch an die Prämien sür die Luchsund Schafzeichnungen in Frutigen bewilligt worden.

Der 1866 gegründeten Uhrmacherschule in St. Immer, die sich einer gedeihlichen Entwicklung erfreut, wurde für das Schuljahr 1867/68 ein Beitrag von Fr. 1800 zuerkannt, dabei aber gleichzeitig die Hoffung ausgesprochen daß es der leitenden Behörde der Schule gelingen werde, die Einnahmsquellen für dieselbe zu vermehren, da der Staat in der Folgezeit nicht mehr einen in diesem Verhältnisse zu den Gesammtkosten stehenden Beitrag werde leisten können.

Ein Gesuch der Gemeinde Sonvillier um einen Staatsbeitrag an die Kosten der dort ebenfalls zu errichtenden Uhrenmacherschule ist dahin beantvortet worden, daß es zweckmäßig erscheine, vorerst zu untersuchen, ob nicht eine Vereinigung mit derzenigen zu St. Immer möglich sei, in welchem Falle letztere angemessen zu erweitern wäre.

Bereits unterm 24. Dezember 1866 hatte der Regierungsrath den

Beschluß gefaßt, es sei vom Regierungsstatthalter von Courtelary ein Bericht über die Lage der dortigen Uhrenmacherbevölkerung und allfällige zur Hebung der vorhandenen Mißstände zu ergreifende Maßregeln zu verlangen. In seinem daherigen Berichte hat nun der Regierungsstatthalter von Courtelary folgende Vorschläge gemacht: "Errichtung von Uhrenmacherschulen in den industriellen Ortschaften, strengere Forderungen in Bezug auf die Erlernung der Industrie, Beaufsichtigung der Fabrikation durch Reglementirung, strenge Beaufsichtigung der Handelsbücher u. s. w., schärfere Handhabung der Strafbestimmungen bei einfachen und betrügerischen Bankrotten und Unterstützung der von Seite der Bundesbehörden gethanen Schritte, um eine Ermäßigung der nordamerikanischen Eintrittszölle auf Uhren zu erlangen. Schließlich wurde die Anordnung von Straßensbauten von St. Immer nach den Freibergen empfohlen, um der nothleidenden Bevölkerung Arbeit und Berdienst zu verschaffen."

In Genehmigung der sachbezüglichen Anträge der Direktion des Innern beschloß der Regierungsrath, es sei der Regierungsstatthalter von Courtelary an den ihm vor zwei Jahren ertheilten Auftrag zu erinnern, er möchte die Frage begutachten, ob es nicht der Fall sei, das Reglement über Gold= und Silberwaaren vom 16. August 1816

einer Reviston zu unterwerfen.

Was dagegen die an die Lehrlinge zu stellenden Anforderungen und die Art und Weise, wie die Fabrikation betrieben werden solle, betrifft, so glaubte der Regierungsrath, der Staat sei nicht berufen, diesfalls Vorschriften aufzustellen. Ferner wurde die Justiz- und Polizeidirektion beauftragt, zu untersuchen, wie es im Jura mit der Vollziehung der Gesetzesbestimmungen über das Conkurswesen ge= halten sei. Bezüglich des Vorschlages, Maßregeln zu treffen, um die durch die nordamerikanische Zollgesetzgebnug gefährdeten Interessen der schweizerischen Industrie zu wahren, war der Regierungrath der Ansicht, es sei, da angenommen werden dürfe, der Bundesrath werde diesfalls kein ihm zu Gebote stehendes Mittel unversucht lassen, nicht nothwendig, in dieser Richtung Schritte zu thun. Neberhaupt ist der Regierungsrath der Meinung, daß eine Besserung der industriellen Zustände im Amtsbezirk Courtelary weniger durch staatliche Magregeln als vielmehr durch eigene Ginsicht und die felbstthätigen Bestrebungen der Bebölkerung zu erzielen sei. Was endlich die Inangriffnahme des Baues einer Straße von St. Immer gegen Tramelan betrifft, so ging aus dem barauf bezüglichen Berichte der Baudirektion hervor, daß diese Angelegenheit zur Zeit der Beschlußfassung von Seite des Regierungsrathes noch nicht spruchreif war.

Einem Gesuche des Vorstandes des Handwerker= und Gewerbe= vereins des Amtsbezirks Bern um Verabfolgung eines Beitrages zu Unterstützung von Handwerks= und Gewerbsgenossen, welche die Variser=Judustrieausstellung besuchen wollten, wurde dahin entsprochen, daß zu diesem Zwecke eine Summe von Fr. 2000 ausgesetzt wurde, unter der Bedingung, daß bei der Zuerkennung der Reise-Unsterstützung nach Möglichkeit einerseits die verschiedenen Handwerke und Gewerbe, anderseits die einzelnen Landestheile zu berücksichtigen seien, und daß die von den betreffenden Besuchern der Weltausstellung seiner Zeit einzureichenden Berichte der Direktion des Innern zur Kenntsnißnahme mitgetheilt werden sollten. Auf ein ferneres Ansuchen hin erhöhte man mit Kücksicht darauf, daß die Zahl der Anmeldungen besreits auf 66 gestiegen war, den bewilligten Beitrag auf Fr. 3000, erstlärte aber zugleich, daß von einer weitern Erhöhung nicht die Rede sein könne.

Als eine erfreuliche Thatsache ist zu erwähnen, daß der Emmenthalerkäse an der Pariser-Weltausstellung, obschon er dort ziemlich schwach vertreten war, die ihm gebührende Anerkennung erhielt, indem die internationa le Jury dem Kanton Bern für denselben die goldene Mesdaille zuer kannt hat. Dem darauf bezüglichen Diplom fügte der schweizerische Generalkommissär ein von ihm speziell für die Herren G. Hirsbrunner und Söhne in Sumiswald ausgestelltes Diplom bei, weil die von denselben ausgestellten Produkte von der Jury besonders in Berücksichtigung gezogen worden seien.

Eine dem Bundesrathe von mehreren Lohnkutschern in Luzern eingereichte Beschwerde über das Kutscherreglement des Kantons Bern vom 12. Mai 1856, namentlich über Art. 21 desselben wurde von der genannten Behörde durch folgende Schlußnahme erledigt: 1) Kutschern, welche von auswärts Reisende nach dem Berner-Oberland bringen, ist gestattet, dieselben Reisenden von jedem Orte dieses Kantonstheils an beliedige andere Orte weiter zu sühren, ohne Kücksicht auf den Umstand, ob schon für die Weiterfahrt ein Vertrag abgeschlossen worden sei oder nicht; 2) die Aufnahme von Kücksracht ist frei und an keinen Termin gebunden. Um das erwähnte Reglement mit diesem Beschluß in Uebereinstimmung zu bringen, ist eine Kevision des ersstern nöthig.

Ein Hufschmiedekurs wurde wie gewohnt in der obrigkeitlichen Beschläganstalt beim Thierspital während des Wintersemesters von 1866 auf 1867 abgehalten, und zwar je an einem Samstag, welcher von 35 Schmieden besucht wurde, die nach stattgefundener Prüfung im Laufe des Monats April als Hufschmiede patentirt worden sind.

side (priminging) in anticologica, primingings) stromgocian 402 - Labinggilggarylici-gociado and gravitadosis, específica

III. Wirthschaftswesen.

Im Laufe des Berichtsjahres langten 46 Gesuche um Vermeh= rung der Rormalzahl der Wirthschaften ein. In 24 Källen wurde dem Begehren entsprochen; in 22 Fällen erfolgte Abweisung. Die Hälfte (12) der bewilligten Wirthschaften sind Sommerwirth= schaften, wovon allein auf den Amtsbezirk Interlaken 7 fallen. Von sämmtlichen Gesuchen kommen 9 auf den Amtsbezirk Interlaken, je 5 auf Bern und Münster, 4 auf Freibergen, je 3 auf Courtelary, Nidau, Pruntrut und Thun, je 2 auf Biel und Frutigen, je 1 auf Aarberg, Burgdorf, Delsberg, Fraubrunnen, Saanen, Seftigen und Nieder-Reine Begehren langten ein aus den Amtsbezirken Simmenthal. Narwangen, Büren, Erlach, Konolfingen, Laufen, Laupen, Neuenstadt, Oberhasle, Schwarzenburg, Signau, Ober-Simmenthal, Trach-selwald und Wangen. Von den 24 bewilligten Wirthschften fallen 8 auf den Amtsbezirk Interlaken, 3 auf Thun, je 2 auf Freibergen und Münster und je 1 auf Aarberg, Biel, Courtelary, Delsberg, Fruti= gen, Nidau, Pruntrut, Seftigen und Nieder-Simmenthal.

Unterm 28. November vorigen Jahres hat der Große Rath auf den Antrag der Staatswirthschaftskommission die Regierung beauftragt, in Erwägung zu ziehen, ob nicht dem Branntweinunwesen dadurch gesteuert werden könne, daß die Gebühren sowohl für stie Brenn=, als für die Verkaufspatente erhöht und der Ertrag der letztern den Gemeinden zugewendet würde, und zwar 2/3 den Spend= und Noth= armenkassen und 1/3 der Einwohnergemeindekasse. Als dieser Beschlußge= faßt wurde, hatte die Regierung dem Großen Rathe bereits den Entwurf eines neuen Gesetzes über die Branntweinfabrikation vorgelegt, und es war auch schon eine Spezialkommission zur Prüfung des Projektes nieder= gesetzt worden. Auf den Antrag dieser Kommission beschloß der Große Rath, die Berathung des Gesetzesentwurfes über die Branntweinfa= brikation zu verschieben, bis auch der angekündigte Entwurf eines Ge= setzes über den Handel mit geistigen Getränken vorgelegt sein werde. Zugleich wurde auf den Wunsch der Kommission eine möglichst einge= hende chemische Untersuchung der im Kanton fabrizirten Spirituosen angeordnet. december of the contract of th

IV. Gemeinnützige, Aktien= und Versicherungs=Gesellschaften.

Description of the sign strains because information

Die nachgesuchte Genehmigung erhielten im Berichtjahre 5 Ersparnißkassen, 10 Krankenkassen und ähnliche Hülfsgesellschaften.

5 fremden Berficherungsgesellschaften wurde die Bewilligung zum Geschäftsbetrieb im Kanton Bern ertheilt.

Aftiengesellschaften wurden 9 genehmigt, worunter eine Aftien= fäserei.

V. Brandversicherungswesen.

Die Rechnung der kantonalen Brandversicherungsanstalt weist pro 1867 folgendes Ergebniß auf:

Zahl der versicherten Gebäude: im Jahr 1866; im Jahr 1867. 78,285. 78.948 welche versichert sind für . Fr. 369,814,700. Fr. 378,928,200

Es haben sich demnach gegenü= ber 1866 vermehrt die Gebäude um 663, das Bersicherungstapi= tal um Fr. 9,113,500. Zahl der Brände

124 132

Die Brandfälle vertheilen sich auf die einzelnen Amtsbezirke wie folgt:

Courtelary hatte 18 Brände, Nidau 14, Pruntrut 12, Bern 9, Aarberg und Thun 7; Aarwangen, Burgdorf, Freibergen, Frutigen und Münster je 6; Fraubrunnen, Seftigen und Wangen je 5; Dels= berg und Interlaken je 3; Konolfingen, Schwarzenburg und Signau jedes 2; Biel, Büren, Erlach, Laufen, Laupen, Neuenstadt, Nieder= Simmenthal und Trachselwald je 1 Brand.

Gänzlich von Brandschaden verschont blieben nur 3 Amtsbezirke,

nämlich Oberhaste, Saanen und Ober-Simmenthal.

Zahl ber beschädigten Gebäude: im Jahr 1866; im Jahre 1867 176 235

Von den im Jahre 1867 vom Feuer ergriffenen Gebäuden sind 111 gänzlich eingeäschert und 124 nur theilweise beschädigt it misser tealso simured in Arsial

Der von der Anstalt zu vergütende Brandschaden des Jahres 1867 beträgt im Gangen

Im Jahre 1866 betrug blande and macht single

Madalia (1998) 11 Fr. 729,311

recommendation to Helphia secretario

Größere Brände, d. h. folche, beren Schaden mehr als Fr. 20,000 betrug, fanden im Jahre 1867 zehn statt, nämlich:

Im Amtsbezirk Bern 1, in der Waldegg bei Bolligen Fr. 26,000; Courtlary 7, nämlich à la Euderie Fr. 23,000, Courtlary Fr. 23,380, St. Immer 1. Fr. 35,438, 2. Fr. 47,209; Neuf-Moulin Fr. 50,000; in Tramelan-dessous Fr. 20,620, in Villeret Fr. 22,400. Im Amtsbezirk Freibergen zu Bois Fr. 22,080; und endlich zu Nidau 1 mit Fr. 26,920. Der Gesammtschaben dieser Brände beläuft sich auf Fr. 297,035 oder 40% des Gesammtschabens aller Brände.

Die Brandversicherten blieben auf 31. Dezember 1867 schuldig eine Summe von Fr. 855,251. 04.

Zu Deckung dieser Summe wird ein Beitrag von 2½ vom Taussend erhoben, was auf dem oben angegebenen Asseuranzkapital eine Summe von Fr. 852,588. 45 ausmacht, so daß Fr. 2662. 59 zu Lasten der Versicherten auf fünftige Rechnung übergetragen werden müssen.

VI. Statistif.

Das statistische Bureau beschäftigte sich hauptsächlich mit der Sammlung und Bearbeitung des nöthigen Materials für das stati= stische Jahrbuch, dessen Herausgabe es sich in Verbindung mit der bernischen Sektion der schweizerischen statistischen Gesellschaft zur Auf= gabe gestellt hatte. Auf den Antrag der Direktion des Innern er= klärte sich der Regierungsrath zur Abnahme einer später zu bestim= menden Zahl von Exemplaren des Jahrbuches bereit. Dadurch wurde es möglich, eine Verlagshandlung zur Uebernahme des Druckes und Verlages eines Buches zu bestimmen, für welches nach der Natur der Sache nur auf eine beschränkte Abnehmerzahl gerechnet werden kann. Da der erste Jahrgang mittlerweilen erschienen ist und sich in den Händen der Mitglieder des Großen Rathes befindet, fo barf ein näheres Eingehen auf die Sache hier füglich unterlassen werden, zumal die Vorbemerkungen zum Jahrbuch über den Zweck, welcher durch Herausgabe desselben erreicht werden soll, sowie über den Plan, welcher der Arbeit zu Grunde gelegt worden ist, hinlängliche Auskunft ertheilen. Nur auf einen Punkt sei hier noch aufmerksam gemacht. Wenn das Unternehmen Fortbestand gewinnt, so wird es in Zukunft eine, wie wir glauben, werthvolle Ergänzung des Staatsverwaltungs= berichtes bilden, indem das Jahrbuch viele mit der Staatsverwal= tung in näherm oder entfernterm Zusammmenhange stehende Verhält= nisse beseuchten wird, über welche sich der Rechenschaftsbericht der Staatsbehörden nicht wohl ausbreiten könnte. Anderseits wird es möglich sein, den Verwaltungsbericht künftighin auf einen mäßigern Umfang zu beschränken, weil ein Theil des Stoffes, der bis jetzt in demselben Aufnahme gefunden hat, passender im Jahrbuch seine Stelle finden wird.

CHINE FOR CHEST WAS TO SEE THE SECOND

กูของประกับ และ เกาะสังเกาะสาราช เพื่อสามารถสาราช เกาะสาราช เกาะสาราช

Conserved there is the behalf of the edition with the con-

l kar je Britanski se se komining og store i store i store for det for approximative se koministe for kominist Mande koministe se store i store i store i store for a koministe som koministe som koministe som koministe som

and the state of the The state of the state

Bern, ben 20. März 1868

Der Direktor des Innern:

&. Rurg.

to the second of the second of

to the substitution for the armanicant south many of the armanica

CALLERY HOLDER HOUSE BUILDING TO CARLE

and their sustained marginal property